

Ein Plus für die Schulgemeinschaft

BAD WIMPFEN Förderverein des Hohenstaufen-Gymnasiums feiert 50. Geburtstag

Von Peter Klotz

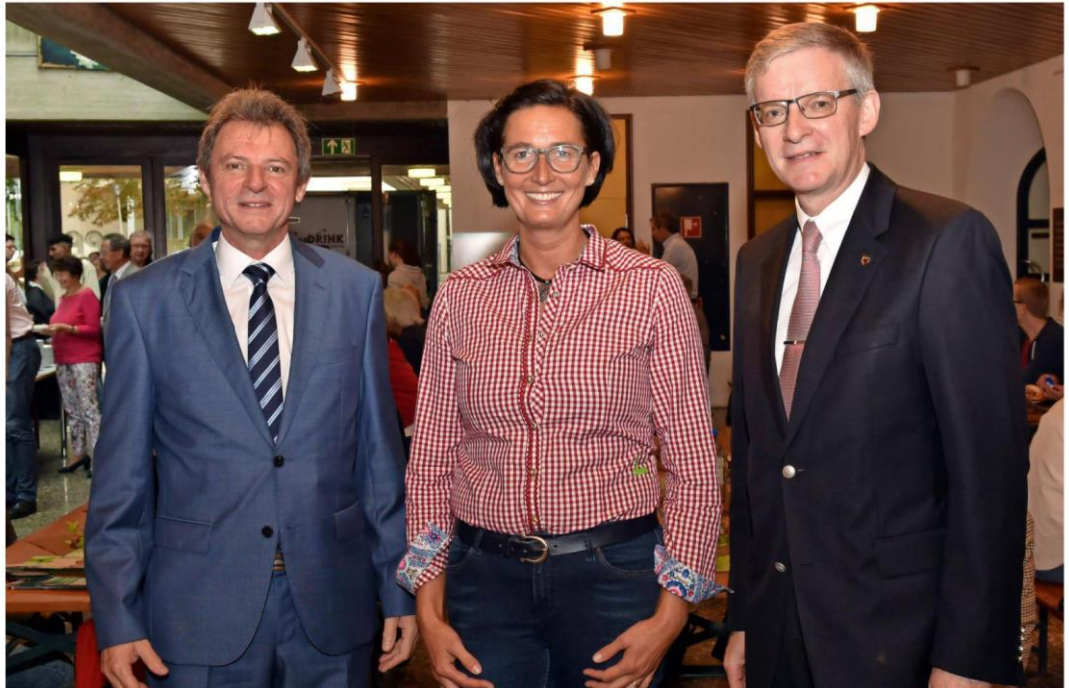
Ein sehr kommunikativer Rahmen für das Jubiläum des Fördervereins am Hohenstaufen-Gymnasium Bad Wimpfen wählten die Vorsitzende Cornelia Wiesner und ihre Mitstreiter. Nach einem kurzen Programm, umrahmt von Luis Hornung am Flügel und der Bläsergruppe unter der Leitung von Direktor Josef Knoblauch, unterhielten die Festgäste sich intensiv an den Tischen und Bänken und genossen das Weißwurstfrühstück.

Sozialer Gedanke Dabei ist die Leistung des Vereins der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Hohenstaufen-Gymnasiums durchaus beachtlich. Das Gründungsjahr 1968 ist in Deutschland als Jahr der Protestbewegungen und des beginnenden Aufruhrs bekannt. In einer kleinen, geschichtsträchtigen Stadt entstand zu dieser Zeit ein Verein, der mit sechsstelligen Summen eine Schule unterstützt. So begann Cornelia Wiesner ihre Auftaktrede. Zusammen mit 17 gewählten Mitgliedern entscheidet sie über die Anträge der Schule, von Schülern, Eltern und Lehrern, die sich für Projekte und Materialien einsetzen.

Neben der Förderung von Ausstattung wie einem Flügel, Tablet-PCs und Laptops ist Wiesner der soziale Gedanke besonders wichtig. Dank der finanziellen Unterstützung bei Exkursionen, Studienfahrten und Theaterbesuchen können alle Schüler an diesen Unternehmungen teilnehmen. „Gleiche Chancen für alle Schüler“ lautet für sie das übergeordnete Ziel.

Für Sabine und Volker Mäule, die seit sieben Jahren im Förderverein Mitglied sind, ist die Arbeit unbedingt nötig und begrüßenswert. Sie loben auch die offene, kommunikative Art, wie Schule, Stadt und Förderverein miteinander umgehen.

Schulleiter Josef Knoblauch lobte das langjährige konstante Engagement des Fördervereins, der vom



In einem lockeren Rahmen feierten (v. li.) Direktor Josef Knoblauch, Vereinsvorsitzende Cornelia Wiesner und Bürgermeister Claus Brechter das Jubiläum.

Foto: Peter Klotz

Start weg 79 Mitglieder zählte. Aktuell sind es mehr als 500. Schon vor dem Übergang vom Progymnasium zum Gymnasium mit Oberstufe war die Unterstützung wertvoll. Knoblauch bestätigte, dass wirklich jeder Euro bei den Projekten ankommt. Dank der Mittel des Fördervereins konnte ein Fotolabor eingerichtet werden. Schließfächer, ein Trinkwasserbrunnen, die Ausgabetheke in der Mensa, ein Stand für den Weihnachtsmarkt, Abpreise, Digitalkameras und ein 3-D-Drucker sind nur einige Beispiele für das positive Wirken des Fördervereins. Dass die Verantwortlichen ihre Ar-

beit „mit Herzblut“ verrichten, zeigt für ihn die Apfelkiste. Aus ihr können sich hungrige Schüler einen Pausensnack schnappen. Die Kiste wird wöchentlich aufgefüllt.

Für sein Schlusswort leiht er sich eine Formulierung von Bürgermeister Claus Brechter: „Dank ist die stärkste Form der Bitte.“ Er baue weiterhin auf große Unterstützung.

Sanierung kommt Für den Stadtchef war es eine „besonders schöne Aufgabe“, einem Verein zu gratulieren, der eine städtische Einrichtung unterstützt. „Sie sorgen neben der Pflicht für ein wenig Kür. und das tut

der Schule und der Stadt gleichermaßen gut.“

Dass der Verein auch Maßnahmen für die Infrastruktur fördert, wie etwa die Ausgabetheke in der Mensa, findet Brechter besonders gut. Denn in der Zwischenzeit hat die Schule rund elf bis zwölf Bauabschnitte erlebt, bei denen das Schulgebäude immer wieder umgestaltet wurde. Der Stadtchef verriet, dass der Gemeinderat aktuell eine anstehende Sanierungsplanung, mit der man zusammen mit der Schule und einem Architekturbüro die Bildungseinrichtung in acht bis zehn Jahren fit für die Zukunft machen wolle.

Leitbild

Die Ziele der Schule wurden in etlichen pädagogischen Tagen in einem Leitbild zusammengefasst: „Das Hohenstaufen-Gymnasium verbindet Tradition und Moderne“, heißt es da. „Unsere Schule ist ein lebendiger, kreativer Ort, an dem wir **gemeinsam lernen und aneinander wachsen** für ein selbstbestimmtes Leben in Verantwortung. Wertschätzend, zuverlässig und authentisch tragen die Mitglieder zu Struktur, Organisation, Unterricht, Ausstattung, Gesundheit, Kultur und Klima bei.“ pek